



# Schneebergpfarren

Grünbach & Puchberg

„Herr Pfarrer, darf ich sie mal bitte stören?“ -

In meinem Beruf höre ich diesen Satz schon sehr oft, und in den meisten Fällen ist er auch mit guten Anliegen verbunden und es geht sehr gemütlich zur Sache. Natürlich kommt es auch vor, dass sich dahinter tragische Geschichten verbergen, die manchmal auch schon sehr lange zurückliegen.

Ich bin im Grunde sehr bemüht, jeden in seiner Situation sehr ernst zu nehmen, zuzuhören und wenn es geht auch Lösungen zu finden, die von allen Seiten als zufriedenstellend betrachtet werden. Was mich jedoch hin und wieder verunsichert, ist die Tatsache, dass doch viele Menschen mit den unterschiedlichsten Anliegen nicht zum Pfarrer gehen, weil sie meinen, es zahle sich ohnehin nicht aus ihn zu belästigen.

Durch zahlreiche Gespräche musste ich feststellen, dass viele eher „zum Schmied“ gehen als zum Schmied“ - aus fehlendem Mut oder weil sie meinen, das sei ausreichend. Ich habe darüber viel nachgedacht und konnte bisher nicht die perfekte Antwort finden. Vielleicht kann der eine oder andere mir in dieser Sache Auskunft geben und weiterhelfen...

Wenn man beispielsweise eine Frage zu den Sakramentvorbereitungen hat, warum fragt man

da eher die Nachbarin oder eine Arbeitskollegin? Sind diese Personen so unmittelbar damit konfrontiert, dass sie alle Antworten kennen und genau denselben Rat geben, wie der zuständige Pfarrer es würde?

Bei diesem Beispiel handelt es sich natürlich nur um eine einfache Frage, doch warum trauen sich wirklich so wenige, ein direktes Gespräch mit dem Pfarrer oder zuständigen Personen zu führen?



Ich musste in den letzten Jahren unzählige „Falschmeldungen“, wieder geradebiegen, weil manche ihre Meinung als meine Meinung großherzig weitergaben. Dabei sollte auch bedacht werden, dass es viele Bereiche gibt, wo es gar nicht um Meinungen geht, sondern um Vorschriften, die ein Pfarrer einhalten muss.

An dieser Stelle möchte ich ein heißdiskutiertes Thema erwähnen: Den Kirchenbeitrag - da gäbe es sehr viele Möglichkeiten den Gläubigen mit einer fachkundigen Beratung beizustehen. Aber nur in den wenigsten Fällen kommt jemand, um eine beiderseitige gewinnbringende Lösung zu finden. Viele wissen zum Beispiel gar nicht, dass sie mit ihrem geringen Einkommen gar nicht beitragspflichtig sind. Oder, dass Schüler und Studenten auch nichts zahlen. Leider kann ich nicht erraten warum jemand - womöglich mit der falschen Information - kurzerhand aus der Kirche austritt. Zum Glück konnte ich schon in einigen Gesprächen rechtzeitig eine positive Lösung finden und so das eine oder andere „Schäfchen“ in der Kirche behalten.

Liebe Pfarrmitglieder und alle die es vielleicht wieder werden wollen, ich lade Sie ein, bei Anliegen den direkten Weg zu suchen und so langfristigem Unbehagen aus dem Weg zu gehen. Suchen wir das Gespräch und den Willen, gemeinsam in der Kirche Jesu Christi mitzuarbeiten und unseren Beitrag zu leisten!

Euer Pfarrer Wolfgang Berger

## Vergelt's Gott, Frau Mitzi!

*„Darauf warte und hoffe ich,  
dass Christus durch mich ver-  
herrlicht wird,  
ob ich lebe oder sterbe.  
Denn für mich ist Christus  
das Leben  
und Sterben Gewinn“.*

*(Phil 1,20.21)*



Diesen Satz aus der Bibel (Philipperbrief) hat sie sich für ihre Parte ausgesucht.

Ihr Leben in Puchberg, das kennen alle. Beim Abschied von meiner aktiven Tätigkeit in Puchberg vor zehn Jahren wurde ihre stille und verlässliche Arbeit für den Haushalt und die Kirche anerkennend und dankend im Pfarrblatt gewürdigt.

Ihre Kochkünste waren sehr gefragt und geschätzt. Viele Gäste hat sie bekocht, angefangen von Kardinal Franz König, Weihbischof Florian Kuntner, Kardinal Christoph Schönborn, Weihbischof Helmut Krätzl bis zum evangelischen Bischof Gerhard May, um nur einige zu nennen.

Für alle Puchberger und Puchbergerinnen war sie eine erfahrene Ansprechperson, ob beim Einkaufen oder im Pfarrhof. Deshalb hat Herr Diakon Prof. Karl Bachner gemeint: „Diese Frau hat zwei Kapläne ersetzt.“

Sie war immer da, konnte Auskunft geben oder die Anliegen weiterleiten. Gerne nahmen ältere alleinstehende Menschen sie und ihre Begleiterin auf, wenn sie Weihnachtswünsche der Pfarre überbrachten. Auch als Caritassammlerin standen ihr die Türen offen. Von 1973 bis August 2006 hat

sie fast täglich die Kirche auf- und am Abend zugesperrt.

„Der Abschied in ihrer Kirche stand zwar unter Wehmut, doch dieser Gottesdienst war ein Glaubensfest.“, sagte mir eine Berufskollegin von Frau Mitzi.

„Ein Fest nicht ohne Hoffnung.“ - Das hat sie bei einer Befragung über ihr Leben in der Hauszeitung des Heimes Mater Salvatoris in Pitten bestätigt. Wir lesen dort von ihr:

„Hoffnung habe ich von Kindheit an erlebt, auch in der Kriegszeit. Wir haben nicht viel gehabt, aber wir waren zufrieden. Mit 40 Jahren durfte ich einen Beruf ergreifen, der mich ausgefüllt hat. Ich hatte das Glück, seit meinem 16. Lebensjahr neben der Kirche zu wohnen, was mich sehr geprägt hat. In einem christlichen Haus zu dienen, ist ein Geschenk.“

Warum ihr Tod so überraschend kam?

Im Spätherbst 2015 war sie wegen allgemeiner Schwäche wie auch Atemnot ins Krankenhaus nach Neunkirchen gekommen.

Da nach dem vierten Aufenthalt Anfang Jänner keine wesentliche Besserung eintrat, übersiedelte sie am 12. Jänner 2016 vom Krankenhaus ins

Heim Mater Salvatoris in Pitten. Dort ging es ihr besser, sie fühlte sich schnell wie zuhause und konnte sich im Haus frei bewegen.

Zu ihren vier Berufskolleginnen fand sie schnell Kontakt. Vor allem mit der über 90-jährigen. Sie ist fast blind und hört sehr schwer. Sie hat Mitzi die Weihnachtswünsche vorgelesen und nach Diktat beantwortet. Frau Mitzi hat sich recht wohl gefühlt in diesem Haus, denn es strahlt gute christliche Atmosphäre aus. Das erste, was mir die geistlichen Schwestern berichtet haben: „Wir haben eine neue Beterin bekommen.“

Wegen einer Untersuchung des Verdachtes auf Hautkrebs an der Nase war ein stationärer Aufenthalt im Krankenhaus Wr. Neustadt notwendig. Dort erlitt sie einen Schlaganfall, nach dem sie nicht mehr zu Kräften kam. Sie durfte wieder zurück ins Heim.

Von dort bekamen wir am Donnerstag, 14. April am späten Nachmittag überraschend die Nachricht, dass sie die kommende Nacht vermutlich nicht überleben wird. Ihre Schwester, ihr Bruder und ich kamen gegen 19:00 Uhr an ihr Krankenbett. Ihr Atem war ruhig. Kurz nach der Spendung der Krankensalbung hat sie ihren letzten Atemzug getan.

Ihren ersten Atemzug in der Ewigkeit haben wir, das sind ihre Schwester, ihr Bruder, zwei geistliche Schwestern und ich mit unserem Gebet begleiten dürfen.

Frau Mitzi, vergelt's Gott!

Josef Spreitzhofer

## TRADITION - ERNTEDANK –

### GRILLHENDELN – MAX SCOPEZ

In dieser Reihenfolge muss man unseren lieben Franz (Max) in Erinnerung behalten. Sein halbes Leben hat er beim Erntedankfest sein Können und seine Leidenschaft einfließen lassen und hat uns mit seinen von allen geliebten Grillhendeln mit großer Freude erfüllt.

Viele Tränen sind in den letzten Tagen geflossen und das aus gutem Grund. Dein tragischer Tod war für einen jeden der dich gekannt hat nicht nachvollziehbar und wird es auch nie sein. Dankbar blicke ich auf die vielen gemeinsamen Momente zurück die du durch deine Tätigkeiten als Feuerwehrkommandant initiiert hast. Dein Leben war erfüllt von Arbeit und Zielstrebigkeit. Und du warst für alle immer da und hast allen und jedem geholfen.

Danke, dass du als Mensch gelebt hast und so ein nachahmungswertes Zeichen von Menschlichkeit an den Tag gelegt hast.

### PFARRWALLFAHRT ZUM JAHR DER BARMHERZIGKEIT



48 Personen aus den Pfarren Grünbach und Puchberg machten sich am vergangenen Pfingstmontag anlässlich des von Papst Franziskus ausgerufenen „Heiligen Jahrs“ auf zur „Heiligen Pforte“ in der Wiener Karmeliterkirche

im 19. Bezirk. Das Durchschreiten der Pforte und ein Gottesdienst soll dazu dienen, um die Gnaden des Heiligen Jahres für die Gemeinde zu erbeten.

Nach einem kurzen Vortrag über das Thema Barmherzigkeit feierten wir mit der Feiertagsgemeinde dort die Hl. Messe. Es folgte ein gemütlicher Ausflug in den Prater, wo wir zum genüsslichen Essen ins Schweizerhaus einkehrten. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Die Ausflügler - darunter viel Jugend -



Wir werden dich so in Erinnerung behalten und versuchen, nach der Zeit der Trauer, einen Weg in die Zukunft zu finden, der von deinen Aktivitäten geprägt ist.



erkundeten den Wiener Prater. Zum gemütlichen Ausklang des Abends fand man sich im Gasthof zur Schubertlinde in Grünbach ein. Es war ein alles umfassender, schöner Tag, der allen Teilnehmern gut gefallen hat. Ein herzlicher Dank an alle Mitfahrenden!



## Ich geh' zur ersten Kommunion...



Am **17. April** und **5. Mai** wurde in unseren Pfarren Puchberg und Grünbach die Hl. Erstkommunion gefeiert. Insgesamt **24 Kinder** erhielten im Rahmen eines wunderschönen Festes zum ersten Mal dieses Sakrament. Gestaltet wurden die Hl. Messen von den „Hauptakteuren“ selbst, sowie von Kindern der jeweiligen Volksschulen und den „**Young Voices of Church**“, unter der musikalische Leitung von **Hannes Demuth**.

Ein besonderer Dank ist den Tischmüttern und Eltern, allen voran **Anna Kerb** auszusprechen. Sie bereiteten die Buben und Mädchen nicht nur auf ihren großen Tag vor, sondern standen auch mit viel Engagement und Freude Pfarrer Mag. Wolfgang Berger zur Seite.



Begleitet von festlicher Musik durch die **Trachtenkapelle Puchberg** und die **Bergknappenkapelle Grünbach** gelangen so zwei großartige Feste, die unseren Kindern hoffentlich noch lange in guter Erinnerung bleiben werden!

## Palmsontag für die Kleinsten...

Die Osterwoche ist für uns Erwachsene eine von besonderen liturgischen Feiern geprägte Zeit. Nach der Prozession wurden den Jüngsten unserer Pfarre die Geschehnisse des Palmsonntags bzw. der Passion von einem Team des Pfarrgemeinderats in kindgerechter Weise nähergebracht. Begleitet von Liedern und Erzählungen gestalteten die Kinder mit Unterstützung von Martina Kuchner ein tolles Bodenbild



zur Karwoche. Danach ging es wieder zu den „Großen“ in die Kirche, wo man gemeinsam das Hochamt zu Ende feierte.



## Wir ratschen, wir ratschen...

In Grünbach waren in der Karwoche **23 Kinder und Jugendliche** in den Gemeindegebieten unterwegs, um mit Sprüchen und lautem Gelächter die Aufgabe der Glocken zu übernehmen.



Es freut mich besonders, dass neben den vielen fleißigen Kindern und Jugendlichen auch eine **Gruppe der Grünbacher Firmlinge** dabei war.

In Puchberg wurde außerdem am Kar Samstag ein ganz besonderer Brauch der

**Feuerweihe** zelebriert: Kinder der Pfarre verteilten glühende, geweihte Baumschwämme, die einen besonderen Segen für das österliche Mahl bringen sollen.



**Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Spendern, die die Ratschenkinder so freundlich empfangen haben!**



Anna Bramböck

## Firmung 2016

Das Sakrament der Firmung steht in Kontinuität zur Taufe und zusammen mit der Eucharistie bildet sie die christliche Initiation. Daher wurden sie ursprünglich zusammen gespendet und in einer einzigen Feier zelebriert; normalerweise in der Osternacht. Der Begriff „Firmung“ selbst leitet sich aus dem lateinischen Wort „confirmatio“ ab, das mit „Bestätigung“, „Stärkung“ oder „Bekräftigung“ übersetzt werden kann.



18 junge Menschen (8 Burschen und 10 Mädchen) aus den Pfarrgemeinden Grünbach und Puchberg kamen am 16. April in die Pfarrkirche Puchberg am Schneeberg, um durch den Firmspender Monsignore Karl Pichelbauer, Dompropst in Wiener Neustadt, das Sakrament der Firmung zu empfangen und den Heiligen Geist zugesprochen zu bekommen.

Zusammen mit ihren Paten und Patinnen, dem Firmspender und Pfarrer Mag. Wolfgang Berger zogen sie um 10:00 Uhr in die Kirche ein.

In den Fürbitten baten die Firmlinge der beiden Pfarrgemeinden Grünbach und Puchberg um die sieben Gaben des Heiligen Geistes (Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit, Gottesfurcht) und um Stärkung im Glauben.



Im Zuge der Firmvorbereitungen führten die Firmlinge auch einige Aktionen durch, wie etwa die Ölbergandacht am Gründonnerstag in der Grünbacher Pfarrkirche, die sie gemeinsam mit Michael Reh sehr eindrücklich gestalteten. Sie zeigten aber auch Eigeninitiative und beteiligten sich beim Ratschen - eine tolle Unterstützung! In Puchberg sorgten die Jugendlichen für ein gutes Frühstück nach der Rorate am 12. Dezember.



**Wir wünschen unseren Firmlingen auf ihrem Weg alles Gute und hoffen, dass sie auch weiterhin diese Begeisterung beibehalten!**

## Aktion Suppen Sonntag und Weltgebetstag der Frauen

Am **SUPPENSONNTAG**, dem Familienfasttag, wurden € 385,- eingenommen und der Aktion der Katholischen Frauenbewegung gespendet.

Bei unserem **ökumenischen Weltgebetstag der Frauen am 6. März 2016** feierten 30 Personen aus Puchberg, Grünbach und Ternitz mit. Besonders erfreulich war, dass der evangelische Pfarrer Andrej Hlibokj schon das zweite Mal teilgenommen hat.

Heuer stand das Land **Kuba** im Mittelpunkt. Das Motto lautete: „**Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf.**“ Wir konnten **382.- Euro** sammeln und unterstützen ein **Projekt der Caritas Cubana**. Wir haben dieses Mal Projekte für Menschen der Generation 55+ ausgewählt, denn nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben



stehen die Leute oft vor dem Nichts. Die staatliche Pension reicht nicht zum Überleben. Familiäre Versorgungsnetze brechen oftmals weg. Durch den Aufbau von „Produktiven Gruppen“ erhalten ältere Personen die Möglichkeit sich ein Existenzminimum zu erwirtschaften, oder können damit einen Beitrag zum Familieneinkommen leisten. Verschiedene Bildungsprojekte für Frauen werden ebenfalls unterstützt.

## Sternsingeraktion und Ratschen 2016

**57 Kinder der Volks- und NMS-Puchberg**, sowie Kinder aus anderen NMS und aus Gymnasien waren wieder als Sternsinger mit elf Begleitern für die Hilfe unterm guten Stern unterwegs. Sehr erfreulich ist, dass schon einige Jugendliche als Begleitpersonen mitmachen. Danke an Anna Maria, Nadine, Sophia und Michael.

Es konnten **5426.- Euro** für **Projekte in INDIEN** gesammelt werden. Es fehlt hier an Sicherheit, Nahrung und medizinischer Versorgung, da es viele gewalttätige Konflikte zwischen verschiedenen Volksgruppen gibt. Es wird dafür gesorgt, dass Kinder regelmäßig zur Schule gehen können und einen Schulabschluss erhalten, weil nur eine bessere Bildung

den Weg aus der Armut in eine bessere Zukunft ermöglicht.



### Sternsingen

Es läutet. Draußen stehen Kinder mit Kronen auf dem Kopf, eines von ihnen trägt einen Stern. Die Kinder sagen einen Spruch, singen ein Lied und schreiben mit Kreide den Segen an die Haustür. Zum Schluss ihres Besuches bitten sie um eine Spende für jene, denen ein Weihnachtsfest in Frieden, Wohlstand und Sicherheit verwehrt bleibt.

Beim **Ratschen** waren 50 Kinder mit zehn Begleitern unterwegs und brachten die Geschichte um das Leiden Jesu und die frohe Osterbotschaft mit. Sie konnten **3082.- Euro** sammeln.

Wir verwenden diese Einnahmen für unseren **Sternsingerausflug**, der uns heuer nach Wien ins Zoom-Kindermuseum und ins technische Museum führen wird.

Ein herzliches Dankeschön an unsere tollen Kinder, an die BegleiterInnen, an unsere Köchinnen und an alle PuchbergerInnen, die so freundlich gespendet haben.

Doris Kamper

## Irland - Rundreise

Im Spätsommer des vorigen Jahres hing eine Einladung für eine Irlandrundreise im Schaukasten der Pfarrei, veranstaltet von Bibelreisen und organisiert von unserem Pfarrer Mag. Berger. Teilnehmer aus Puchberg, Schratzenbach und Grünbach machten sich vom 22.-29. April auf den Weg nach Dublin.



„Uns kann nichts passieren!“, spöttelten wir anfangs – eine Ärztin, ein Pfarrer und sogar ein Mitarbeiter der Bestattung waren dabei. Wir hatten täglich ein dicht gedrängtes Programm. Davon einige Highlights:

Die **Klosteranlage Clonmacnoise**, am Shannon gelegen - hier standen sie, die alten Steinkreuze, Gräber und Überreste des Klosters, die man sofort mit Irland identifiziert. Ich glaube, uns allen unvergessen bleibt die Hl. Messe am Bootssteg des Shannon. Schade nur, dass der Wind so eiskalt blies.

Dann die wildromantische Landschaft **Connemaras**: Bergketten, Täler, dunkle Seen, Torfmoore, Sümpfe, Mondlandschaft und eine Küste, an der sich Felsen und Sandstrände abwechselten.



Danach die Fahrt entlang der Küstenstraße durch eine faszinierende Karstlandschaft des **Burren** (felsiges Land). Es ist eine vom Regen stark zerklüftete Region, mit vielen Festungen, Hügelgräbern und Steinmauern.



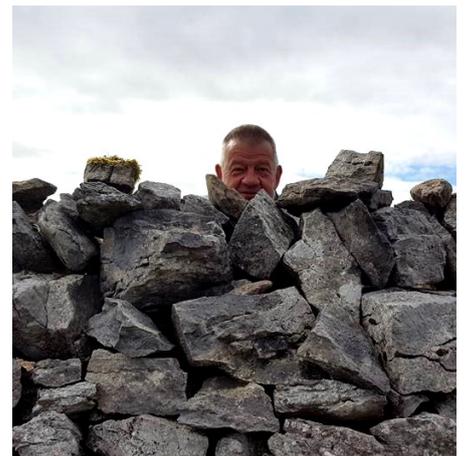
Die **Klippen von Moher** – eine senkrechte, bis zu 200m hohe Steilküste, die alle beeindruckte. Die Halbinsel Dingle, auf der zahlreiche prähistorische Zeugnisse erhalten sind. Das nette kleine

**Städtchen Dingle** ist die westlichste Stadt Europas und besitzt einen Hafen.

Besonders erwähnen will ich noch unseren Reiseleiter. Er erzählte vom fahrenden Volk, berichtete vom Gesundheitswesen Irlands und klärte uns auf, dass die Iren keine Kirchensteuer zahlen müssen. Dafür wird während der Messe gesammelt:



Einmal für die Kirche, dann für den Pfarrer, und danach für Soziales. Die Kirchen werden auch unter der Woche gut besucht – der Kirchengang gehört einfach zum irischen Leben!





Wir hörten auch von der Christianisierung durch den Hl. Patrick und die Zerstörung

der Kirchen und Klöster während der Herrschaft Cromwells. Natürlich berichtete unser Reiseleiter auch über den Nordirlandkonflikt und seine persönlichen Erlebnisse.

Wir sahen alte Herrenhäuser, schöne Gartenanlagen, uralte knorrige Bäume, viele, viele Schafe, Pferde und Kühe, abgezäunt durch Steinmauern oder knallgelben Stechginster. Der Besuch einiger irischer Pubs sei nur so nebenbei erwähnt.

Ein würdiger Abschluss war dir Hl. Messe in der **St. Mary's Cathedral** und die Besichtigung der **St. Patricks Cathedral** mit anschließendem Besuch des Even Song (einer Andacht), gesungen

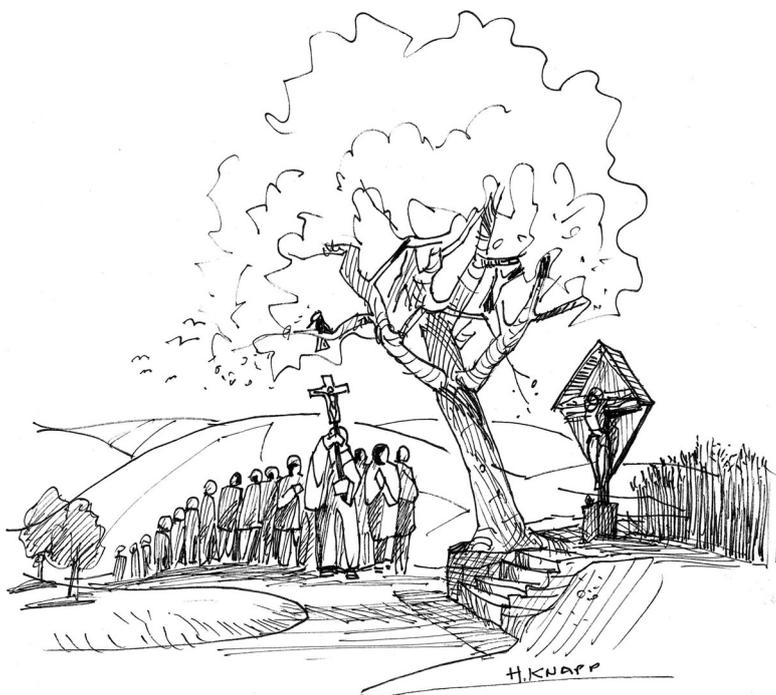
vom dortigen Kirchenchor – einem wunderbaren Halleluja.

Ich hoffe, wir reisen bald wieder!

Bernadette Höllriegl



## Bitttage zu Christi Himmelfahrt



Die drei Tage vor Christi Himmelfahrt werden liturgisch als „Bitt-Tage“ gestaltet. Es geht in den Andachten und Prozessionen um gedeihliches Wetter für eine gute Ernte. Die Menschen beten, dass Gott Seine segnende Hand schützend über Wald und Flur halte, damit die Bauern im Herbst die Früchte ihrer Arbeit ernten können.

Heuer war uns der Wettergott nicht immer gewogen, daher konnten wir die Prozession zum Kernkreuz nach Rosental, um dort Hl. Messe unter freiem Himmel zu feiern, nicht abhalten. So fand die Hl. Messe in der Pfarrkirche Grünbach statt.

In Puchberg konnten die Bitttage wie geplant abgehalten werden: Zur Vinzenzika-

pelle wanderten am Dienstag vor Christi Himmelfahrt 38 Personen und feierten dort gemeinsam die durch den Kirchenchor wunderschön umrahmte Messe.

Auch bei der Hubertuskapelle in Puchberg fand sich Mittwoch darauf am eine kleine Runde ein. Im Anschluss gab es für alle eine kleine Agape - hier ein herzliches Dankeschön an die Pfarrgemeinderäte und Familie Ax!

# Caritas & Du

## Caritas-Haussammlung 2016, vom 1. Juni bis 15. Juli für Menschen in Not in Niederösterreich

Auch heuer findet wieder die traditionelle Sammlung der Caritas in den Haushalten der Pfarren statt. Jedes Jahr wenden sich mehr und mehr verzweifelte Menschen an die Caritas. Menschen, die durch Krankheit, durch den Verlust eines geliebten Angehörigen oder Verlust des

### Kirchenchor-News

*„Hier ist sie, die arme kleine Messe. Ist es wirklich heilige Musik (musique sacrée) oder doch vermaledeite Musik (sacrée musique)? Ich bin für die Opera buffa geboren. Du weißt es wohl! Ein bisschen Können, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.“*

So schreibt Gioacchino Rossini in seiner ironischen Widmung der „**Petite Messe solennelle**“ „An den lieben Gott“. Schon im ersten Wort steckt eine Unterbreitung, denn „Petite“ ist die Messe bei Gott nicht - weder im Umfang (rund 90 Minuten), noch in ihrem technischen Anspruch v.a. an die Chorstimmen...

Wir freuen uns, Ihnen dieses wunderbare Werk in seiner (fast-)Originalfassung für Soli, Chor, Klavier und Harmonium präsentieren zu können. Und wir möchten es mit einem guten Zweck und einem für

### Einladung zum Ausflug des Kirchenchores St. Michael, Grünbach

Der Kirchenchor Grünbach wird am **Sonntag, dem 25. September 2016**, einen Ganztages-Busausflug nach Linz unternehmen. Wir sind dort in der am südlichen Stadtrand gelegenen Pfarre „Guter Hirte“, der ehemaligen Heimatpfarre zweier Chormitglieder, eingeladen, an einem **Festgottesdienst** mitzuwirken. Die Pfarre feiert **Erntedankfest** und den Abschluss umfangreicher Renovierungsarbeiten. Es soll ein richtiges Pfarrfest werden mit traditionellen Brauchtumsgruppen, Speis und Trank und **musikalischer Gestaltung**. Da der „Gute Hirte“ keinen Kirchenchor hat, übernehmen wir diesen Teil gern. Als geistlicher Begleiter wird Pfarrer Otto Ganovszky mit uns fahren, da Pfarrer Berger gerade an diesem Tag unabkömmlich ist. Im Gegenzug möch-

Arbeitsplatzes plötzlich aus der Bahn geworfen werden. Die Mittel aus der Haussammlung werden dringend gebraucht, um der immer größer werdenden Nachfrage nach Hilfe auch weiterhin begegnen zu können.

Ihre Spenden kommen ausschließlich notleidenden Menschen in Niederösterreich zu Gute! In Not zu geraten, kann jeden von uns treffen – bitte setzen Sie wie im Vorjahr ein großzügiges Zeichen Ihrer Solidarität mit Menschen in Not, öffnen Sie den engagierten SammlerInnen und geben Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten.

Vergelt's Gott!

uns neuen Aufführungsort verbinden: Erstmals treten wir im **Urhof 20** (ehemaliges Arbeiterheim) auf. Der Reinerlös des Konzertes wird für die aufwändige und kostenintensive Renovierung des für Grünbachs Geschichte so bedeutsamen Gebäudes zur Verfügung gestellt. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Karten für diese einmalige Gelegenheit, das bedeutendste geistliche Werk des vor allem als Opernkomponisten bekannten Italiener erleben zu können!

Konzert am **19.6.2016 um 17 Uhr** im URHOF ([www.urhof20.at](http://www.urhof20.at))

**Karten** (ab Anfang Juni) bei Bea von Schrader und allen Chormitgliedern (**VVK € 16, AK €18**)  
kostenloser **Shuttlebus vom Schulparkplatz zum Urhof** (16:00-16:50) und retour (19:30-20:30)

**Der Kirchenchor St. Michael freut sich auf Ihren Besuch!**

te die Linzer Pfarre einmal einen Ausflug ins Schneebergland machen und hier bei uns Messe feiern.

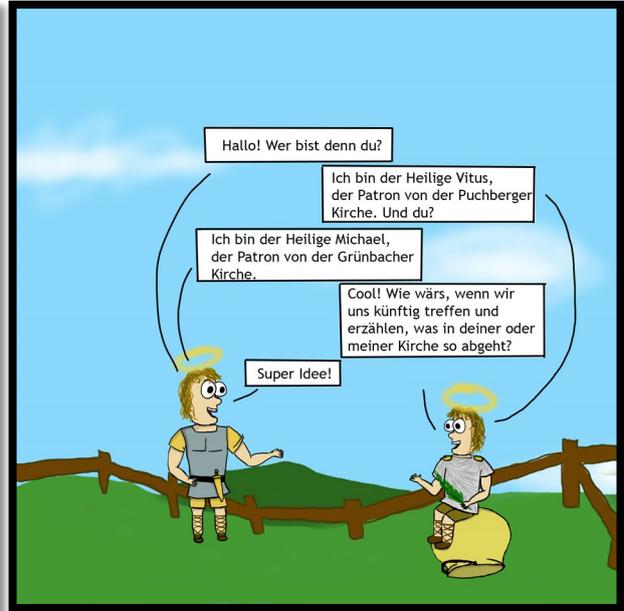
Am Nachmittag werden wir dem **Stift St. Florian**, dieser prächtigen Wirkungs- und Begräbnisstätte Anton Bruckners, einen Besuch abstatten. Es ist eine Stiftsführung geplant mit einem „**Hörerlebnis Brucknerorgel**“.

Wir möchten nun interessierte Pfarrangehörige herzlich einladen, an diesem Ausflug teilzunehmen. **Die ungefähren Reisekosten inkl. Stiftsführung betragen € 30,-**.

Es werden demnächst auch Informationsblätter dazu aufgelegt!

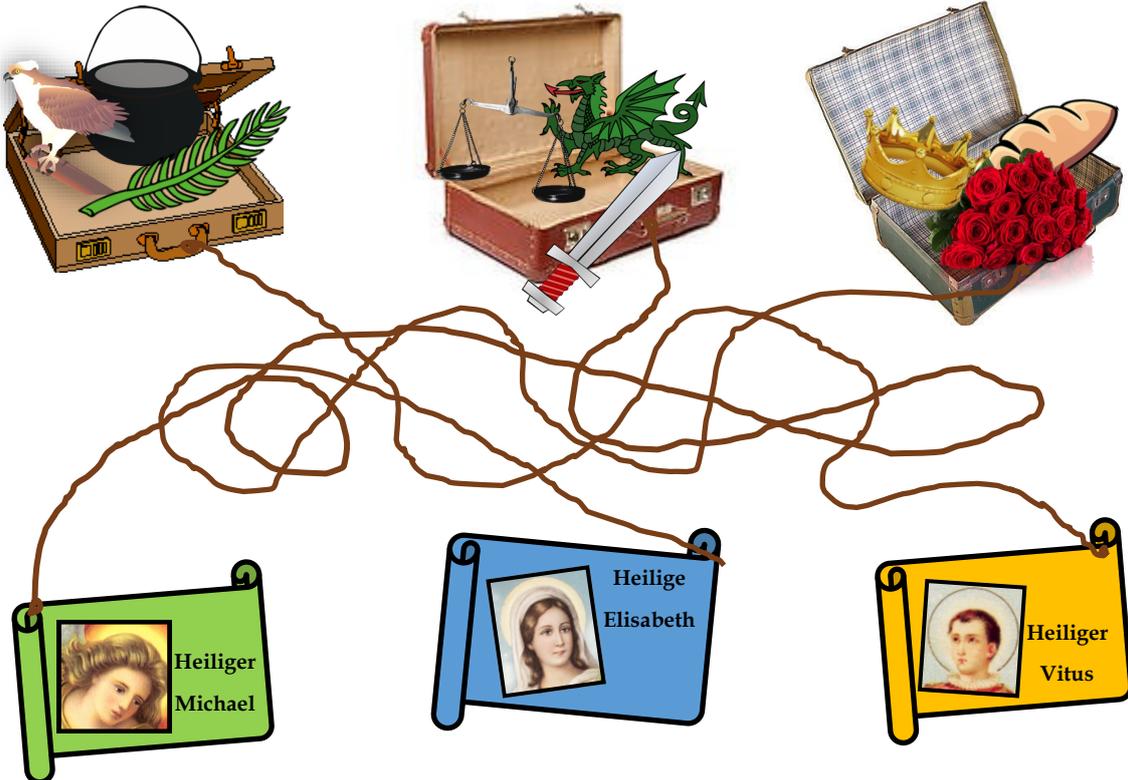
Anmeldungen bitte an:  
Waltraud Faißner  
Tel. 0664 52 40 248

# Das Gipfeltreffen



© by Susi Demuth

Welcher Koffer passt? Finde heraus, was zu welchem Heiligen gehört!



## Einladung zur letzten Kindermesse vor den Ferien!

Am Sonntag, dem 12.06. feiern wir in der Pfarrkirche Grünbach unsere letzte Kindermesse vor den großen Sommerferien. Familien und Kinder sind an diesem Vatertag herzlich eingeladen, mit uns zu singen, beten und zu feiern. Gestaltet wir die Hl. Messe von Pfarrer Otto Ganovszky und den Young Voices of Church!

# Mit 1.Juli 2016 startet die neue gemeinsame Homepage der Schneebergpfarren! [www.schneebergpfarren.at](http://www.schneebergpfarren.at)



10.06.	17.45 Uhr	LANGE NACHT der Kirchen in der Pfarrkirche Grünbach
12.06.	08:30 Uhr	Kirtag Hl. Vitus – mit Kirchensonaten im Mozartjahr mit den Kolophonisten (260. Geburtstag / 225. Todestag)
12.06.	10:00 Uhr	Letzte Kinder- und Familienmesse in Grünbach
26.06.	10:30 Uhr	SCHOBERTAG mit Hl. Messe bei der Schoberkapelle
03.07.	08:30 Uhr	Hl. Messe mit Kirchensonaten im Mozartjahr mit den Kolophonisten
10.07.	10:00 Uhr	Hl. Messe mit anschl. Grillfest in der Pfarre Grünbach
24.07.	08:30 & 10:00 Uhr	„CHRISTOPHERUSSONNTAG“ - nach den Gottesdiensten Fahrzeugsegnung
07.08.	11:00 Uhr	SCHNEEBERGMESE beim Elisabethkircherl
15.08.	10:00 Uhr	Feldmesse beim Lärbaumkreuz mit dem MGV „Glück auf“
04.09.	10:30 Uhr	ÖHLERMESE mit anschl. Kirtag
05.09.	08:00 Uhr	Schulmesse der VS und NMS Puchberg
05.09.	09:30 Uhr	Schulmesse der EMS Grünbach
06.09.	07:30 Uhr	Schulmesse der VS Grünbach
9/10.9.		MARIAZELLFUSSWALLFAHRT – 14:30 Uhr Hl. Messe Gnadenaltar
11.09.	08:30 Uhr	Mariazellermesse und Dirndlg'wandsonntag
11.09.	10:00 Uhr	Dirndlg'wandsonntag
25.09.	9:00 Uhr	ERNTEDANKFEST Puchberg
02.10.	10:00 Uhr	Hl. Michael - Kirtag in Grünbach
09.10.	10:00 Uhr	ERNTEDANKFEST Grünbach

Offenlegung nach § 25 MG: Pfarrblatt Sendung, Alleininhaber, Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Pfarre Grünbach & Puchberg am Schneeberg.

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Wolfgang Berger, Pfarrer.

Alle: 2734 Puchberg am Schneeberg, Burggasse 12. Tel.: 02636 2229, E-Mail: [info@schneebergpfarren.at](mailto:info@schneebergpfarren.at) / [www.schneebergpfarren.at](http://www.schneebergpfarren.at) . Fotos: Pfarre.